

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Das erste Drittel des Jahres liegt nun hinter uns und was im März bereits an Frühling erinnern ließ, hat sich im April auf wunderbare Weise fortgesetzt: Die Sonne zeigte sich noch häufiger und es gab viele Tage, die bereits an der 20 Grad-Marke kratzten. Nun beginnt auch die Pflanzenwelt sich mit großen Schritten zu recken und zu strecken. Kurzum: Der Sommer klopft an und fragt, ob er endlich loslegen darf.

Keine Frage, dass da auch die berüchtigten Frühlingsgefühle nicht lange auf sich warten lassen und damit geht es den Vögeln nicht anders als den Menschen. Es war im April also auch wieder Zeit, um mit der alljährlichen Brutvogelkartierung (BruVoKa) loszulegen. Johanna nahm dafür an einem Seminar auf Amrum teil, dazu aber gleich mehr.



Ein weiteres Highlight im April war der Aktionstag der Nordstrander Junior-Ranger, der im Kurhaus stattfand und an dessen Programm auch wir mitwirkten. Nebenbei war der April auch der Monat der Entscheidung, denn wir hatten zusammen mit unseren Stationsbetreuern Gerda, Kirsten und Felix die Aufgabe, die beiden Freiwilligen für das nächste Jahr auszusuchen. Es bleibt jedoch weiterhin spannend, denn wer es geworden ist, das wird noch nicht verraten ...

Wir wünschen einen sonnigen Start in den Mai und viel Spaß beim Lesen!

Sebastian Blüm (BFD), Johanna Kallenbach (FÖJ) und Laurin Oberneder (HBFD)

3. April: Wattbegehung zur Hallig Nordstrandischmoor

Das Wattenmeer ist ein junger, ursprünglicher und sich ständig verändernder Lebensraum.



Daher kann es vorkommen, dass sich Wattflächen ständig verändern und auch für uns als erfahrene Wattwanderer unabschätzbare Risiken bergen, z.B. wenn sich über den Winter Schlickwattfelder gebildet haben, die im vorigen Jahr noch nicht existierten. Dies kann bei der Strecke zur Hallig Nordstrandischmoor zum größeren Problem werden, da sich dort sehr viele

Lahnungsfelder befinden und somit die Schlickwattbildung begünstigt wird. Um abzu-



schätzen, wie gut die Strecke nach Nordstrandischmoor in diesem Jahr begehbar ist, liefen Sebastian und Johanna am 3. April zusammen mit drei Nationalpark-Wattführern die Hälfte der Strecke zur Hallig ab. Um einen möglichst umfassenden Eindruck des Watts an diesen Stellen zu bekommen, wurde die Strecke breit gefächert abgelaufen, um sicherzustellen, dass die Begehung an mehreren Stellen bedenkenlos ist. Anders als im letzten Jahr, in dem sich während des Winters sehr viel Schlickwatt gebildet hatte, hielt sich das Einsinken im Watt diesmal *relativ* in Grenzen. *Absolut* betrachtet jedoch nicht, da man dennoch am Anfang der Strecke teilweise kniehoch einsank. Insgesamt jedoch ist die Strecke schon jetzt weniger verschlickt als letztes Jahr. Nach wie vor gibt es allerdings immer noch eine Stelle, die man lieber weiträumig umgehen sollte. Sie ist, wie auf dem Foto zu sehen, mit ein paar Holzpflocken gekennzeichnet. Dort würde man ohne das im Watt liegende Fließ extrem weit einsinken. Um die Strecke nach Nordstrandischmoor sicher zu begehen, sollte man sich daher immer an den im Watt angebrachten Bricken orientieren, die den bestmöglichen Untergrund markieren.



Unsere erste Wattwanderung nach Nordstrandischmoor für dieses Jahr findet übrigens **am 24. Mai um 9:00 Uhr** statt. **Treffpunkt** ist der **Kiosk am Lüttmoor-Siel**. Von dort aus geht es dann insgesamt ca. 5 Stunden durchs Watt zur Hallig. Inbegriffen in diesen fünf Stunden ist eine halbe bis dreiviertel Stunde Essenspause auf der Hallig. Bei Interesse bitten wir um eine **Anmeldung** bis zum 23. Mai unter 04842 / 519.

6. April: Kinderwattexkursion zu Ostern

Wie bereits erwähnt, hat uns die Sonne im April reich beglückt und so konnten wir auch über die Ostertage herrliches Frühlingswetter bei wolkenlosem Sonnenschein genießen. Am Ostermontag stand bei uns eine Wattexkursion mit Kindern an und an diesem Morgen hatte auch der Osterhase kurzerhand mal im Watt vorbeigeschaut und ein paar Spuren hinterlassen. Mit den allmählich ansteigenden Temperaturen kamen auch die ersten Strandkrabben aus den tieferen Gewässern zu den küstennahen Prielen zurück und die ersten Seegraswiesen beginnen nun zu wachsen. Natürlich sollen auch die zahlreichen Osterlämmer nicht unerwähnt bleiben, die nun schon seit einigen Wochen zusammen mit ihren Müttern die Deiche abgrasen und für den gewohnten Eindruck, den man v.a. aus dem Sommer kennt, sorgen. Alles blüht nun auf unserer Halbinsel und überall sind kleine Naturwunder zu sehen.



8. April: Junior-Ranger-Aktionstag in unserer Ausstellung

Am 8. April fand der Aktionstag der Junior-Ranger hier auf Nordstrand statt. Die Jungs und Mädels hatten sich zusammen mit ihren Gruppenleitern, den Rangern, einiges für die Besucher einfallen lassen. So gab es neben Kaffee, Kuchen und Waffeln auch einen



Flohmarkt und weitere Verkaufsstände, an denen zahlreiche, aus Nationalparkfundstücken gebastelte Schmuckstücke zu erstehen gab. Um den Nachwuchs zu unterstützen, führte Johanna die Besucher durch die Ausstellung, während Laurin fleißig Bernsteine schleifen ließ.

Es war ein voller Erfolg, was man bereits an der Anzahl der Besucher sehen konnte. Diese gingen nicht nur mit einem gut gefüllten Magen und vielleicht einem schönen

Andenken an das Wattenmeer nach Hause, sondern ermöglichten mit ihrer Spende oder ihrem Einkauf den Junior-Rangern auch die Durchführung ihres Ausflugs: Auf Helgoland soll den naturbegeisterten Kindern eine weitere Facette der Nordsee aufgezeigt werden. Wir freuen uns sehr, dass dies den Lütten durch diesen Aktionstag ermöglicht wurde und auch wir dazu beitragen konnten.

18. und 19. April: BruVoKa-Seminar auf Amrum

Für Johanna ging es zwei Tage lang auf die wunderschöne Nordseeinsel Amrum zum sogenannten „Brutvogelkartierungs-Seminar“.

Jedes Jahr im Frühjahr werden entlang der gesamten Westküste sämtliche Brutvögel gezählt und kartiert, so dass in den letzten Jahren interessante Statistiken bezüglich des Brutverhaltens unterschiedlicher Vogelarten aufgestellt werden konnten.

Da die entsprechenden Brutgebiete häufig sehr groß sind und damit auch schnell unüber-



sichtlich werden, ist ein gesondertes Fortbildungsseminar notwendig, in dem verschiedene Methoden und Techniken der Kartierung erläutert und geübt werden. Angeleitet von Klaus Günther (Ornithologe der Schutzstation Wattenmeer) haben die rund 20 jungen Freiwilligen die Amrumer Odde erkundet, die besonders für ihre brütenden Möwenkolonien bekannt ist. Neben den Möwen konnten aber auch Fluss-, Küsten- und Zwergseeschwalben beobachtet werden, deren Unterscheidung nicht ganz einfach ist und so noch einmal geübt werden konnte.

Nachdem es rund fünf Stunden im Fußmarsch mit Stativ und Spektiv durch die Amrumer Odde ging, haben sich alle Seminarteilnehmer auf das wohlverdiente Abendessen in der Jugendherberge gefreut. Doch damit endete das Programm noch nicht, denn nun folgte noch der theoretische Part zur Brutvogelkartierung. Am nächsten Morgen sind alle Freiwilligen mit neu erworbenem Wissen und einem Stapel Kartierungsmaterial wieder zurück in die jeweiligen Einsatzstellen gefahren, in denen nun die Kartierung bis zum ca. 10. Juni in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird.



28. April: Brutvogelkartierung in den Nordstrander Salzwiesen

Wie im Bericht über das BruVoKa-Seminar auf Amrum bereits erwähnt, steht jedes Frühjahr im Zeitraum von April – Juni die Erfassung der Brutvögel in den Salzwiesen an. Dabei werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten jeweils unterschiedliche Vogelarten erfasst und kartiert. Mitte April stand die zahlen- und ortsmäßige Erfassung der Kiebitze und Uferschnepfen an, die vom Deich aus mittels Spektiv erfolgte. Ende April konnten wir dann endlich in den Genuss der kompletten Salzwiesenbegehung zur Kartierung der Rotschenkel, Brandgänse und nochmals der Kiebitze kommen. Nun darf man sich den ganzen Spaß nicht als gemütlichen Spaziergang durch Nordstrands Vorland vorstellen – denn das könnte ja jeder –, sondern als durchaus sportliche Herausforderung. Vom Deich aus betrachtet sehen die Salzwiesen, die sich vom Nordstrander Auto-damm bis zum Süderhafen erstrecken, nämlich ziemlich *eben* und einfach zu begehen aus, sind sie jedoch nicht ganz. Erst wenn man wirklich in der Salzwiese direkt steht machen sich einem die großen Grüppen, Gräben und Priele bemerkbar, die im Mittel einen bis zwei Meter tief und durchaus fünf Meter breit sein können. Mithilfe einer sehr genauen Landkarte der Salzwiesen (s. Foto rechts) ging es dann am 28. April, einem wunderschönen Frühlingstag, für Johanna, Sebastian, Anni (von der Arlauer Schleuse) und für unsere Stationsbetreuerinnen Kirsten und Gerda in die Pampa. Um die genannten Brutvögel sehr genau an ihren jeweiligen Brutorten erkennen zu können, liefen wir alle in mehreren parallel verlaufenden Bahnen von ca. 500 – 800 m senkrecht zur Wasserkante hinaus. Und zwischendurch kamen dann alle 100 m die waagrecht zum Deich verlaufenden, bereits beschriebenen Gräben, die es zu überwinden galt. Als wir dann in die Nähe eines brütenden (Rotschenkel-)Paares gelangten, flog dieses mit dem typischen „tjüt-tjüt-tjüt“-Ruf auf und der genaue Ort des Brutpaares wurde in die Karten eingetragen. Damit eine möglichst geringe Störung der Vögel und der Brut sichergestellt war, verschwanden wir auch wieder sehr schnell aus den entsprechenden Gebieten, sodass die Vögel schnell zu ihren Nestern zurückfliegen und sich um die Brut kümmern konnten. Aber nun zurück zu uns: Aufgrund der tiefen, verschlickten Gräben und Priele sackten wir teilweise bis zu den Knien, mit Ausnahmen auch fast bis zur Hüfte



ein und hatten enorm viel Spaß (keine Ironie!), uns im Schlick zu suhlen und am Ende gefühlt wie Enten durch die Salzwiesen zu watscheln. Die ganze Aktion dauerte ca. 5 Stunden und am Ende waren wir froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.



*Der ultimative Vorher-Nachher-Vergleich
(linkes Bild (v.l.): Sebastian, Lennart (FÖJ '13 / '14), Johanna, Kirsten, Gerda, Anni)*

Ein kleiner Hinweis unsererseits darf aber natürlich nicht fehlen: Auch wenn es sehr interessant ist, eine Salzwiese mal von Näherem zu betrachten und zu schauen „wie es da hinten an der Wasserkante aussieht“, ist dies dennoch für die brütenden und rastenden Vögel eine Ruhestörung und sollte außer von uns zur Brutvogelkartierung nicht unternommen werden – an einigen Stellen ist dies auch ausdrücklich verboten und ausgeschildert. Wer sich für den Lebensraum Salzwiese mit ihren einzigartig angepassten Pflanzen interessiert, dem sei unsere Salzwiesenexkursion

am Samstag, den 23. Mai, um 15:00 Uhr

ans Herz gelegt. **Treffpunkt** ist das **Süderhafener Silo**, gestartet wird dann in die beweidete und später in die unbeweidete Salzwiese. Um eine **Anmeldung** bitten wir unter 04842 / 519. Wir freuen uns auf Sie!

Was wir die ganze Zeit vergessen hatten: Vorstellung von Anni aus der Arlauer Schleuse

Eigentlich hätte Folgendes schon viel früher kommen sollen, dürfen, müssen, können etc.pp. Die Station an der Arlauer Schleuse, die sich direkt am Deich des Beltringharder Kooges zur Hattstedter Marsch befindet, gehört zwar nicht direkt zu unserem Team bzw. zu unserer Station, steht mit uns aber sehr eng in Kontakt. Regelmäßige Aushilfsaktionen beider Seiten, wie z.B. die Vogelzählung im Februar auf Nordstrandischmoor (s. NoFla vom Februar) oder die Aushilfe zur Brutvogelkartierung jetzt im April, gehören zu dieser über viele Jahre hinweg aufrechterhaltenen und weitergegeben Freundschaft zwischen Nordstrand und der Arlauer Schleuse, und deshalb soll diese Station samt Stations“team“ nun einmal vorgestellt werden. (Um es zu vollenden: Zusammen mit den Husumer Schutten, mit denen wir ja auch engen Kontakt haben und ebenfalls Aushilfen stattfinden, bilden diese drei Stationen die sogenannte „Schutten-Dreieinigkeit“ – natürlich nur inoffiziell.)



Name: Anna-Sarah Cosin, Ansa oder Anni genannt

Alter: 19 Jahre jung

Größe: 171 cm (steht auf dem Personalausweis)

Herkunft: Pulheim, Köln ist der Vorort

Tätigkeit: Bundesfreiwilligendienst bei der Schutzstation Wattenmeer (auch NABU, BUND, WWF) an der Arlauer Schleuse, nebenan von Nordstrand. Ich bin ein Einzelteam und sehr sehr viel draußen unterwegs.

Schönstes Naturerlebnis:

Das war eine Gänsezählung auf der Hallig Nordstrandischmoor, meinem Zählgebiet. Sie ist über einen Lorendamm mit dem Festland verbunden. Bei völliger Dunkelheit bin ich mit dem Rad bis an den Deich gefahren und dann zu Fuß über den Lorendamm gelaufen. Überall stieg Nebel auf und es war windstill. Die Sicht reichte nur wenige Meter, ich konnte nur das Meer ringsum sehen. Von allen Seiten riefen Ringelgänse. Das war ein Gefühl, als wäre ich der einzige Mensch auf der Erde.

Hobbies: Am liebsten beschäftige ich mich momentan mit der Ornithologie und lese wissenschaftliche Thriller (z.B. von Frank Schätzing). Nebenbei verbringe ich auch überaus gerne Zeit mit meinen Nordstrander Kollegen, die ich sehr lieb habe.

Lieblingstier hier im Norden: Die Lämmchen auf dem Deich. (Am liebsten würde ich mir eins mitnehmen.)

Lieblingsort auf Nordstrand: Ganz klar die eingedeichte Nordstrander Bucht. (Ansonsten ist das Sofa in der Schutten-WG außerordentlich gemütlich.) Aber auch das Watt an der Bade- stelle Dreisprung ist nicht zu verachten.

Beste Jahreszeit: Der Frühling, denn dann ist der dunkle, graue, nasse Winter vorbei und alles fängt wieder an zu leben und die Tage werden wärmer und länger.

Das mag ich: ein gutes Frühstück, Vögel entdecken und bestimmen

Das mag ich nicht: Die unendlichen riesigen Fliegenschwärme, die einem auflauern, wenn man mit dem Rad am Deich entlangfährt.

Lebensmotto: Alles hat einen Grund. (Das gibt mir viel Verständnis und vor allem Geduld.)



In eigener Sache: Besondere Veranstaltungen im Mai

Neben der bereits genannten Nordstrandischmoor-Wattwanderung und der Salzwiesenführung bieten wir ab Mai wieder die wöchentlich stattfindenden Vogelstimmenexkursionen mit unserem Stationsbetreuer und Hobby-Ornithologen Felix Weiss an. Dabei lauschen wir am Kurzentrum (Norderhafen) bei einem abendlichen Spaziergang den heimischen Vogelgesängen und bestimmen diese.

Diese Vogelstimmenexkursionen finden

am 12. und 19. Mai um 20:00 Uhr und am 26. Mai um 20:30 Uhr jeweils am Nationalparkhaus im Kurzentrum (Am Kurhaus 27 a) statt.

Bei Interesse bitten wir um eine Anmeldung unter 04842 / 519. Wir und Felix freuen uns auf Sie!

Und abschließend zum Thema Tramper-Kolumne:

Sie mögen sich jetzt vielleicht fragen, wo die im letzten Monat groß angekündigte Tramper-Kolumne geblieben ist. Nun, da Laurin diesen Monat leider verhindert war, wäre daraus fast nichts geworden, hätte da Sebastian nicht dieses Gespräch über Wertschätzung geführt ...

Wie komme ich (Sebastian) nun darauf, in den letzten Zeilen dieser Ausgabe gerade dieses Thema anzusprechen?

Da liegt mir die Erklärung nicht fern, denn das verheerende Erdbeben in Nepal, die katastrophalen Flüchtlingsdramen im Mittelmeer, die sich immer weiter ausbreitenden Kriege und Terrorakte v.a. in Afrika und im Nahen Osten sollten uns dermaßen vor Augen führen, wie – ganz simpel ausgedrückt – verdammt gut wir es hier in Europa und explizit in Deutschland haben. Klar, auch hierzulande haben wir gravierende soziale Probleme und Ungerechtigkeiten, die in unserem Sozialstaat in dem Ausmaß eigentlich nicht auftreten dürfen, aber ver-

glichen mit dem, was „diesen“ Menschen in den so weit entfernten Ländern tagtäglich passiert, sollten wir uns hierzulande in so manch einer Gelegenheit doch zurücknehmen und öfter die Verhältnismäßigkeit betrachten. Da denke ich an die Verständnislosigkeit, wenn die Bahn oder der Bus mal wieder nicht kommt, da denke ich an die Ungeduld beim Warten im Stau, da denke ich an die ganzen anderen Wehwehchen, die uns doch zu oft plagen. Natürlich ändert es nichts an der schlimmen Situation der eben beschriebenen Menschen, wenn wir uns zurücknehmen, aber wir sollten dadurch begreifen, welch großen Wert doch unser Wohlstand, v.a. unser tägliches Essen und Trinken, und unser friedliches Leben hierzulande haben sollten. Dies war auch Teil eines Gespräches mit einer Frau, mit der ich letztens nach Husum getrampt bin, und es war mir ein sehr großes Anliegen, das hier kundzutun – daher der Anknüpfungspunkt.

Impressum:

Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
Herrendeich 40
25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519

E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de

